

TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



Zwischentöne 3  
Philharmonisches  
Streichquartett München

Entdeckungen  
18. April 26

Zwischentöne – Musik zwischen den Festspielen

# Entdeckungen mit dem Philharmonischen Streichquartett München

Die Tiroler Festspiele Erl setzen mit diesem Konzert ihre neue Kammermusik-Serie fort, die mit Beginn der aktuellen Spielzeit startete. Seit vergangener Herbst gastieren jeweils Musiker:innen der Münchner Philharmoniker und des Bayerischen Staatsorchesters mit kammermusikalischen Formationen in Erl. Heute begrüßen wir das Philharmonische Streichquartett München, das sich aus Mitgliedern der Münchner Philharmoniker zusammensetzt. Das Programm trägt den Titel *Entdeckungen* – und zu entdecken gibt es einiges:

Die erste Entdeckung machten Musikwissenschaftler:innen: 2024 fiel Mitarbeiter:innen der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg in der Städtischen Musikbibliothek Leipzig eine Abschrift mit einem bis dahin unbekanntem Werk Wolfgang Amadeus Mozarts in die Hände. Das mit „Serenate ex C“ überschriebene Streichtrio stammt aus Mozarts Jugendjahren. In kürzester Zeit hat sich der Sensationsfund als „Ganz kleine Nachtmusik“ eine Fangemeinde erobert.

Kein Jugendwerk, sondern Mozarts letztes Streichquartett ist das KV 590. Er schrieb es für den Violoncello spielenden König Friedrich Wilhelm II. von Preußen; dementsprechend „königlich“ wertete er die Cellostimme auf.

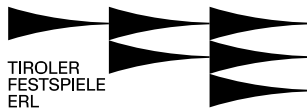
Dieses Kammerkonzert hält noch zwei weitere Entdeckungen bereit. Der syrische Geiger MAias Alyamani (der seinen Vornamen tatsächlich so schreibt) gilt als einer der führenden arabischen Künstler und hat als Solist und Improvisator mit Musikern wie Yo-Yo Ma, Daniel Barenboim und Gidon Kremer zusammengearbeitet. Sein Werk *Omar* stellt Mozarts Serenade ein Werk mit Einflüssen aus dem nahöstlichen Raum entgegen: Ton-systeme und Ornamente, die nicht nur anders klingen, sondern auch einen anderen Blick auf die Welt offenbaren.

Die in Havanna geborene Komponistin, Arrangeurin und Geigerin Jenny Peña Campo lebt derzeit in München. Ihre Kompositionen wurden unter anderem beim Rheingau de Paris Festival und in der Philharmonie de Paris aufgeführt. Ihre Werke *Camino por vereda* und *Variationen über „Nanga ti feo“* verbinden lateinamerikanische und afro-karibische Elemente zu neuen Idiomen.

Am Schluss des Programms steht die spannende Rückkehr zum vertrauten Mozart – wobei: Vielleicht hören Sie das Streichquartett KV 590 nun mit anderen Ohren?

# Entdeckungen

Samstag, 18. April 2026  
19:00 Uhr  
Festspielhaus Erl



## Programm

### **Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**

Serenade für Streichtrio C-Dur KV 648 „Ganz kleine Nachtmusik“

Marche  
Allegro  
Menuet – Trio  
Polonese  
Adagio  
Menuet – Trio  
Finale. Allegro

### **MAias Alyamani (\*1981)**

*Omar*

### **Jenny Peña Campo (\*1983)**

*Camino por vereda*

*Variationen über „Nanga ti feo“*

Pause

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Streichquartett F-Dur KV 590

Allegro moderato  
Andante  
Menuetto. Allegretto – Trio  
Allegro

### **Philharmonisches Streichquartett München**

(Mitglieder der Münchner Philharmoniker)

**Clément Courtin**, Violine

**Bernhard Metz**, Violine

**Konstantin Sellheim**, Viola

**Manuel von der Nahmer**, Violoncello

### **Das nächste Kammerkonzert:**

#### **Time Stands Still**

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters  
Samstag, 9. Mai 2026, 19:00 Uhr

# Biografie



Foto: Jarno Lisboa

## Philharmonisches Streichquartett München

Das Philharmonische Streichquartett München zeichnet sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 durch ungewöhnliche Konzertprogramme in unterschiedlichsten Formationen aus. In zahlreichen Auftritten, die das Quartett von Europa bis nach Japan und Kuba führten, konzertierte das äußerst experimentierfreudige Ensemble mit Künstlern wie dem Cellisten Gautier Capuçon, dem Tenor Michael Schade und dem Pianisten Igor Levit genauso wie mit Klezmer-Spezialist Giora Feidman, der Schriftstellerin Elke Heidenreich und der Chanson-Sängerin Annette Postel. Die vier Musiker Bernhard Metz, Clément Courtin, Konstantin Sellheim und Manuel von der Nahmer sind alle Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe und genossen eine hervorragende Ausbildung bei berühmten Lehrern wie Rainer Kußmaul, Igor Oistrach, Hartmut Rohde und Wolfgang Boettcher. Als Mitglieder der Münchner Philharmoniker ist die Zusammenarbeit mit den namhaftesten Dirigenten der Welt wie Zubin Mehta, Christian Thielemann, Gustavo Dudamel oder Valery Gergiev für sie Alltags. Die langjährige Zugehörigkeit zu einem der renommiertesten und traditionsreichsten Sinfonieorchester Deutschlands hat die musikalischen und klanglichen Vorstellungen des Philharmonischen Streichquartetts München entscheidend geprägt.